

Inflation

Ist mehr Geld vorhanden als es dafür s. und dienst. Zu kaufen gibt, steigen die Preise.

Man kann mit dem Geld weniger kaufen. Kaufkraft des Geldes nimmt ab.

- geldstrom > güterstrom
- Nachfrage Güter, d. steigt
- Arbeitslosigkeit sinkt
- Preise steig
- Weniger exportierende Ch zu teuer

⊗ **Nachteile** (arbeitnehmer, gläubiger, rentner, sparer) Rentner, Steuerzahler (reales Einkommen verringert sich Steuern bleiben gleich hoch) Arbeitnehmer Löhne werden nicht sofort angepasst

⊙ **Vorteile** (eigentümer, schuldner, staat, unternehmer) jemand kauft wertbeständige dinge, leitet mit Hypothekenschulde (schuld verkleinert sich relativ durch Infla. Wert der Liegenschaft nimmt zu)

Gefahr besteht wenn:

- -U. Produktionsmöglichkeiten ausgelastet sind,
- -vollbeschäftigung herrscht
- -Geldmenge gleichzeitig steigt.

Inflation der Geldseite:

- Defizitfinanzierung des Staates (Staat will dass SNB Defizit finanziert)
- Stützungskäufe (SNB kauft snb wert US steigt = Export besser)
- Zu lockere Goldpolitik der SNB (weitet Geldmenge übermässig aus)
- Erhöhung der Geldmenge durch Geschäftsbanken (Wirtschaft wird optiml. eingesch. Stellen u. viele Kreditbegehren)

Umlaufgeschwindigkeit: gibt an wie häufig eine Geldeinheit (z.B. innerhalb 360d) verwendet wird, um Sachgüter und D. zu finanzieren - je schneller Geld die Hand wechselt desto eher entsteht Illusion dass mehr Geld im Umlauf ist.

Inflation von der Güterseite her: Verringerung der Gütermenge

- Arbeitszeit verkürzt wird, der Lohn aber gleich bleibt und die Leistung nicht gesteigert werden kann (weniger Produktion)
- Bei Missernten geht der Ertrag aus dem Boden zurück.

Nachfrageinflation kann entstehen wenn gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach g. und d. steigt (Bund verteilt viele Aufträge oder u. investieren sehr viel).

Angebotsinflation: wenn Produktionskosten für die u. steigen (höhere Löhne Steuern Rohstoffe) oder u. wollen mehr Gewinn steigen Preise für die Produkte dadurch entsteht Anbieterinflation

Lohn Preisspirale: Erhöhung der Löhne auf die Preise und die gestiegenen Preise wirken wiederum auf die Löhne aus (in Hochkonjunktur gibt's Lohnerhöhungen, Lohnkosten der u. steigen. Die Produktepreise werden darum erhöht. Landesindex der Konsumentenpreise erhöht sich und Löhne steigen erneut)

Importierte Inflation: Im Ausland sind Güter teurer geworden (z.B. Rohstoffe Halbfertigprodukte..) sobald solche Güter importiert werden steigen die Preise im Inland für diese Güter an.

Gründe: -Ausland herrscht höhere Inflation als im Inland - die ausländische Währung wird teurer (Kurs steigt gegenüber inländischer Währung) dann sind ausländische Güter für das Inland teurer.

Deflation

sind mehr Sachgüter und d.. vorhanden als Geld sinken die Preise. Man kann mit dem Geld mehr kaufen KK nimmt zu.

- Geldstrom < güterstrom
- Nachfrage Güter, d. sinkt
- Arbeitslosigkeit steigt
- Preise sinken
- Exporte steigen da Produkte nicht so teuer

⊗ **Nachteile:** eigentümer, schuldner, staat, unternehmer, Haus kaufen (Sachwerte verlieren Wert wegen allg. Preiszerfall) Darlehen aufnehmen (Wert der Schulden steigen) Staat baut Verkehr aus (der Staat verschuldet sich weil er weniger Steuern einnimmt)

⊙ **Vorteile:** Arbeitnehmer, gläubiger, Rentner, Sparer, Sparkonto: Kaufkraft Ersparnisse nimmt zu, Rente: die Kaufkraft der Rente nimmt zu

Deflation Geldseite:

- die SNB hält repogeschäft zurück, tauscht weniger Devisen Gegen CHF und erhöht Zinsen
- die Banken vererben weniger Kredite
- kons und prod. Sparen mehr und konsumieren bez. Investieren deshalb weniger (umlaufeschl. Des Geldes nimmt ab)
- Lohnkürzungen und eine grosse zahl an arbeitslosen sinkt das Volkseinkommen und damit das konsumvolumen
- Staat will Einnahmen sichern und erhöhen deshalb steuern womit weniger Geld für den Konsum und für Investitionen
- der Staat muss ausgaben senken und als folge davon dein auftragsvolumen in der Wirtschaft reduzieren.

Deflation Güterseite:

- U. haben im übermass Investitionen getätigt, die zu einer erhöhten Produktivität führen. Die Produktivitätssteigerung führen.
- In wirtschftsbranchen herrscht Überproduktion, ohne entsprechende nachfrage
- Überanevort an sachtütern, u. schränken Produktion ein was zu Entlassungen führt

Gefahr Deflation droht wenn:

- die Konsumenten nicht konsumfreudi sind
- oder die Unternehmer sinkende Umsätze verzeichnen
- oder die arbeitslosenzahlen steider
- oder die Löhne niedrig sind
- oder sogar sinken.

Stagflation (Obwohl die Wirtschaft nicht wächst(stagnieren) steigende Preise)

- preise und Arbeitslosigkeit seigen

Bsp:Informatig arbeitsl. Ist gestiegen preise in Informatik stiegen untern. Musste PCs kaufen zu hohen preisen

Bsp.: erdöl:preise hoch importiere Inflation Arbeitslosigkeit hoch und Wachstum steigt nicht.

Bekämpfung der Stagflation:

- entweder man bekämpft die Inflation(Geldmenge verkleinter, es wird weniger Geld zur Verfügung gestellt. Dadurch kann weniger produziert werden, somit steigt die zahl der arbeitslosen.
- Oder man bekämpft die Arbeitslosigkeit (Geldmenge wird ausgeweitet und Geld für Arbeitsbeschäftigungsprogramme oder Investitionen zur verüung gestellt dann steigt die Inflation noch stärker)

Man kann nicht beides gleichzeitig bekämpfen es hängt von der SNB ab welche Massnahmen ergriffen werden (Sozialdemokraten fordern Ausweitung der Geldmenge um Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

*

Konjunktur (= Wirtschaft)

Schwankender wellenförmiger Verlauf der Wirtschaftsentwicklung ein auf und ab aller Wichten wirtschaftlichen Grössen wie Produktion Beschäftigung Zinssatz preis usw.

Kojunkturzyklus (Zeitraum der Wirtschaftsentwicklung betrachtet)

Konjunkturindiktoren (Merkmale)= Arbeitslosigkeit Börsenkurse, Ex-Importe, Lohentwicklung, Investitionsverhalten U., Zinsentwicklung....

Hauptelemente:

- Der Kunkunktur**aufschwung** (Auf**schwung**, Erholung Hochkonjunktur, Boom)
- Der Kunkunktur**abschung** (Abs**chwung**, Rezession Depression, Krise)

	Aufschwung	Hochkonjunktur	Abschwung	Depression
Zukunftsaussichten	optimistisch	Euphorisch	Unsichere Stimmung	Pessimistische Stimmung
Nachfrage	Nachfrage nimmt zu	Sehr gross, Produktion erreichen Höchststand	Nimmt ab	Sehr gering
Angebot	Produktion wird ausgeweitet	Die produktionsanlagen sind voll ausgelastet	Produktion wird vermindert	Produktion wird weiter vermindert
Preise	Die Preise steigen	Steigen stark an	Preise stagnieren oder nehmen ab	Preise sinken stetig
Investitionen	Werden ausgeweitet gewinnerwartungen nimmt zu	Gewinnerwartungen sind weiterhin sehr günstig U.erhöhen Investitionen	u. investieren weniger.	Geringe Investitionen
Zinsen	Kreditv.der Banken nicht ausgeschöpft, zu Beginn können u noch Kredite niedrige zinsenbeziehen	Hohe Zinsen für Kredite da geldnachfrage greösser ist als geldangebot. Kreditmöglichkeiten der Banken ausgeschöpft	Die geldnachfrage sinkt,folglich sinken auch die Zinssätze	Niedrige Zinsen
Beschäftigungslage	Er werden neue Arbeitsplätze geschaffen	Mangel an Arbeitskräfte viele Überstunden	Arbeitsplätze werden abgebaut oder nicht ersetzt	Hohe Arbeitslosigkeit vermehrte Konkurse
Löhne / Gewinne	Die Löhne der Arbeitnehmer und die gewinne nehmen zu	Die Löhne steigen immer noch die gewinne sehr gross	Löhne stagnieren und gewinnen nehmen ab	Löhne sind tief, Häufige Verluste, geringe Gewinne
Sparverhalten der Haushalte	Sparen weniger, es wird mit höheren Einkommen gerechnet	Private sparen sehr wenig	Private sparen vermehrt, da mit Lohnkürzungen gerechnet werden kann oder gar Arbeitslosigkeit	Private sparen sehr viel da Angst vor Arbeitslosigkeit.

Die Börse „Wirtschaftsbarometer“

Markt-in erster Linie für WS auf dem sich das Wertpapier-Angebot und die WS-Nachfrage treffen daraus ergibt sich ein Marktpreis, Der Aktienkurs.

Wie die Börse funktioniert:

Kunde kann am Computer via Internet oder direkt bei der BA kauf- & Verkaufsaufträge für Aktien erteilen. Die Börsenhändler der BA geben die Aufträge an die Elektronische Börse (EBS) weiter. Der Zentralcomputer kann auf diese Weise jeden Moment das Verhältnis von A und N erkennen und der Preis für die gehandelten Wertpapiere automatisch bestimmen.

Wie entsteht der Kurs der WS? Faktoren:

- Wert der U. kann schwanken plötzlich sind Produkte nicht mehr gefragt Gewinn und Wert Aktien sinkt stark
- Ein politisches Ereignis löst bei Anlegern Angst aus. Sie stossen Aktiven ab
- Reine Vermutungen undGerüchte beeinflussen da Verhalten der Anleger
- Riegierungswechsel in wirtschaftlich starken Ländern kann Börsenhandel beeinflussen
- Kursschwankungen an grossen Börsenplätzen wirken sich auf andere Börsenplätze aus
- Spekulanten verkleinern mit Massenkäufen das Angebot und verkaufen alles im richtigen Moment.
- Steigende Zinsen für Oblig. Erhöhen deren Attraktivität für Sparer dadurch verlagern die Sparer Geld von Aktien in Obli.

Aktienindizes (Indizes zeigen Kursentwicklung der Vergangenheit daraus lässt sich trend der Zukunft erahnen)

Um im Aktiengeschäft erfolgreich zu sein braucht man eine Übersicht über die Börse. Deshalb hat jeder Börsenplatz mid. Einen Index (=Anzeiger). Er zeigt die durchschnittliche Entwicklung der wichtigsten an der Börsen gehandelten Kurse an.

Bekannte Indizes:

- SMI =Swiss Markes Index git Aukunft über die Kurse der grössten CH-U. (Novartis, ABB, Nestlé, CS-Group,UBS)
- Dow Jones =Kurse der Aktien der ca 30 wichtigsten US-Firmen(General Motors, Cola, Kodak, MC-Donals)
- NASDAQ =Kursentwicklung der Technologieaktien (Amazone.com, Intel, Microsoft)
- Nikkei =Meisen Aktienkurse an der Tokioter Börse (Ashi Bank, Honda Motor, Sony TDK)

Bedeutung der Börse für die Wirtschaft

Indizies zeigen Kursentwicklung der Vergangenheit daraus lässt sich trend der Zukunft erahnen
Wenn die Börsenkursen in der hochjonj. Fallen, kann man davon ausgehen, dass die Gewinne der U. in bald auch sinken. Die Börsenkurse zeigen auch das Vertrauen der Anleger in die Wirtschaft und in das politische System eines Landes.

Konjunkturpolitik (Summe aller städtlichen Massnahmen zur Steuerung der Konj.)

Ziel= Grosse Schwankungen zu verhindern oder sie zumindest gering zu haben und so ein mögl. Ausgeglichenes Wachstum zu erreichen.

Konjunkturartikel in der BV (Art. 100)

- Bund Hauptziel, Massnahmen zu treffen, damit die konjunkturelle Entwicklung mögl. Ausgeglichen verläuft (antizyklisches Verhalten)
 - Verhütung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sowie Teuerung
 - Bund soll auch eine Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Landesgegenden berücksichtigen
 - Bei der Einnahme und Ausgabepolitik sollen Bund...Konjunkturlage berücksichtigen
- Um diese Ziele zu erreichen können Massnahmen getroffen werden
- Mssnahmen die die Geldmenge betreffen (monetäre Konjunkturpolitik) und oder
 - Die Geldmenge nicht betreffen (nicht monetäre Konjunkturpolitik)

Regelung der Geldmenge BV Art 99

- Bei Inflation sollte die SNB die Geldmenge mögl. Verkleinern (=steigende Zinsen)
- In Deflation sollte SNB die GeldM. Vergrössern um die Beschäftigungslage zu verbessern
- Preisstabilität erreichen dies ist wichtig für die Sozialpartner (arbeit-Nehmer-Geber)

Finanzpolitik (auch Fiskalpolitik genannt=Massnahme welch nicht die Geldmenge betreffen) S.77

Antizyklisches verhalten: Finanzpolitische Massnahmen, mit denen genau Gegenteil von Konjunkturzyklus abspielt

In guten Zeiten sollte Bund sparen in schlechen Geld ausgeben um Arbeitsplätze zu sichern

Die Zollpolitik

Indem Staat Zölle hebt/senkt hemmt oder fördert er Im-Exporte (z.B. Um Absatz der CH-Tomaten zu fördern wird der Zoll auf ausländische Tomaten erhöht